



- 1 | Federleicht:** Kabel, Mikro, Ohrschalen und Kontrollmodul bringen es auf nur 100 Gramm  
**2 | Individuell:** Zur Herstellung der grünen Schalen wird ein Abdruck des Ohrs genommen  
**3 | Das hält:** Der Mikrobügel ist am Modul in einer der individualisierten Ohrschalen befestigt

# Der macht den Kopf frei

Auf der AERO stellte der Schweizer Hersteller Phonak ein neues Ohrstöpsel-Headset vor. Das *fliegermagazin* hat jetzt den ersten Praxistest gemacht

TEXT **Thomas Borchert**

FOTOS **Christina Scheunemann**

**V**erwöhnt von ANR-Headsets der Oberklasse war ich skeptisch, als Phonak mir auf der Messe die neuen Piloten-Headsets der Freecom-Serie präsentierte:

»In-the-Ear«-Headsets, also Kopfhörer, die ohne Bügel und ohrumschließende Muschel auskommen und zwei Ohrstöpsel mit einem daran befestigten Mikro haben.

Die Argumente für eine solche Konstruktion leuchten sofort ein: größtmöglicher Tragekomfort bei minimalem Gewicht, ohne Kopfdrücken und lästiges Schwitzen. Potenzielle Gegenargumente: Fremdkörpergefühl im Ohr, mangelnder Halt des Mikros, schlechtere Lärmdämmung.

Mit den mitgelieferten generischen Ohrstöpseln, die denen beim Musikplayer ähneln, bestätigten sich diese Befürchtungen. Doch den Freecom liegt ein Gutschein für einen Satz individualisierter Ohrschalen bei, gefertigt nach einem Abdruck des Ohrs.

eShells heißen diese Schalen bei Phonak – die Schweizer Firma ist einer der großen Anbieter bei Hörgeräten und Gehörschutz. Der Käufer lässt bei einem Hörgeräteakustiker in seiner Nähe Abdrücke seiner Ohren fertigen, was etwa 20 Euro kosten sollte. Diese werden dann an Phonak geschickt, wo passgenaue eShells für beide Ohren gefertigt werden.

In die wird je ein Modul eingeklinkt, das einen Lautsprecher für Funkverkehr und Intercom enthält. Beim preiswerteren Freecom 5000 (749 Euro) enthalten die Module einen statischen Geräuschfilter; beim Freecom 7000 (998 Euro, auf den Fotos zu sehen) arbeitet zusätzlich eine dynamische Elektronik stets an der Optimierung der Lärmfilterung. Außerdem erlauben Mikros am Modul des Freecom 7000, Umgebungsgereusche mit regelbarer Lautstärke durchzulassen – etwa, wenn im Airliner Besatzungsmitglieder ins Cockpit kommen und gehört werden möchten. Ein Kontrollmodul mit AAA-Batterie steuert diese Funktionen.

Erste Überraschung: Das grüne, etwas raue Plastik der eShells trägt sich ausge-

zeichnet – viel bequemer als Musik-Ohrhörer, die ich gar nicht mag. Der Mikrobügel an einem der Module hält sicher seinen Platz und übt keinen unangenehmen Druck auf die Ohrschale aus. Die ganze Apparatur ist federleicht. Die zweite Überraschung: Die Lärmdämmung ist ausgezeichnet! Im direkten Wechsel mit einem traditionellen High-End-ANR-Headset in Tobago und Bonanza ergibt sich ein leicht anderes Frequenzspektrum, aber kein großer Unterschied in der Lautstärke. Hochfrequente Windgeräusche dämmt das Phonak besonders gut.

**Z**wei Features fehlen mir – doch ist klar, dass sie vielen Piloten unwichtig sein werden: Das Phonak ist mono, Musikhören also kein Genuss. Auch ein Musik- oder Handyanschluss fehlt.

Doch für alle, die sich von traditionellen Headsets eingeengt fühlen, sind die Freecom eine sehr gute Lösung. Allerdings lässt sich ein Phonak weder vorher ausprobieren noch von verschiedenen Passagieren tragen: Nur mit den individualisierten Ohrschalen funktioniert es richtig gut. 